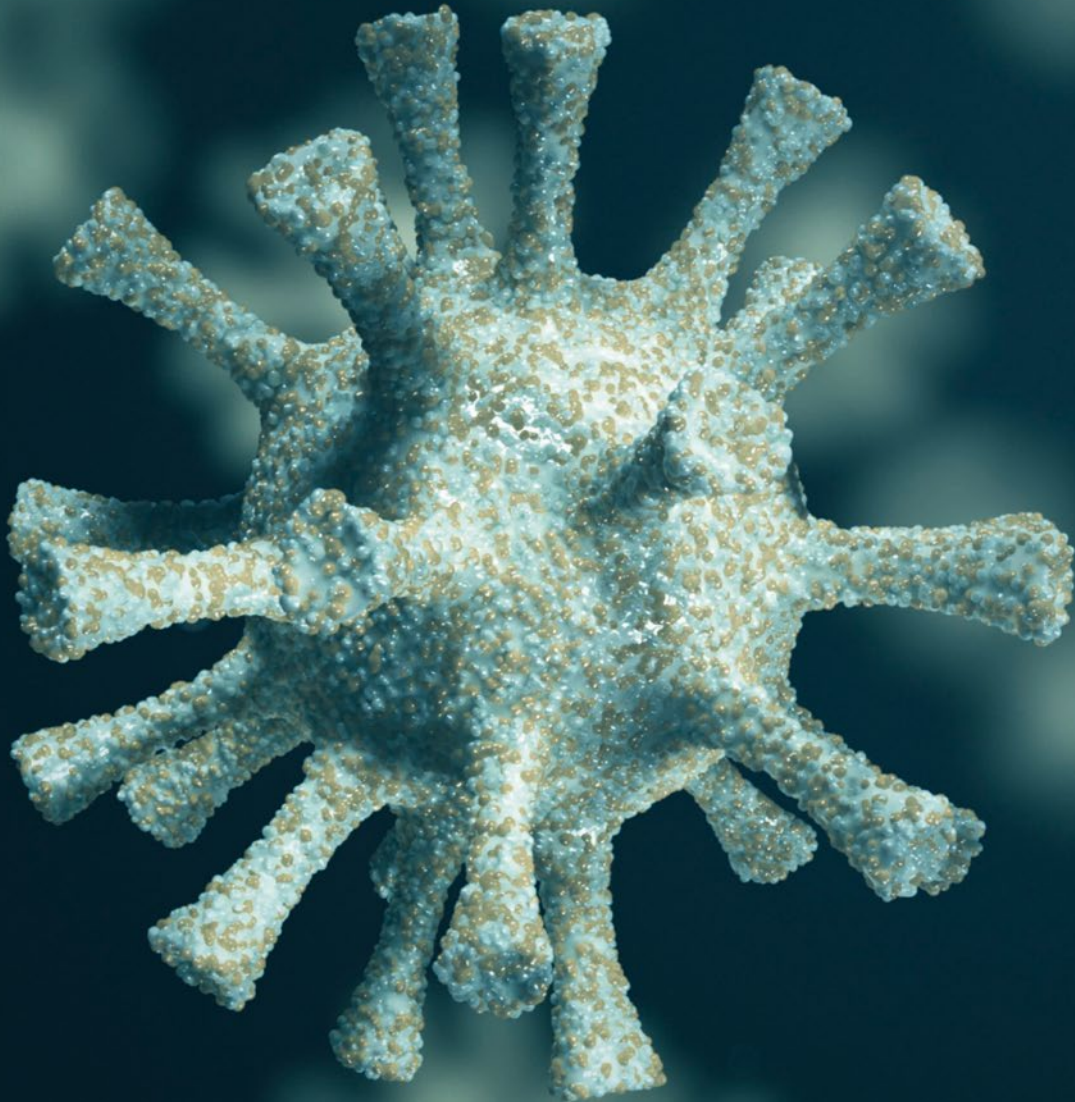
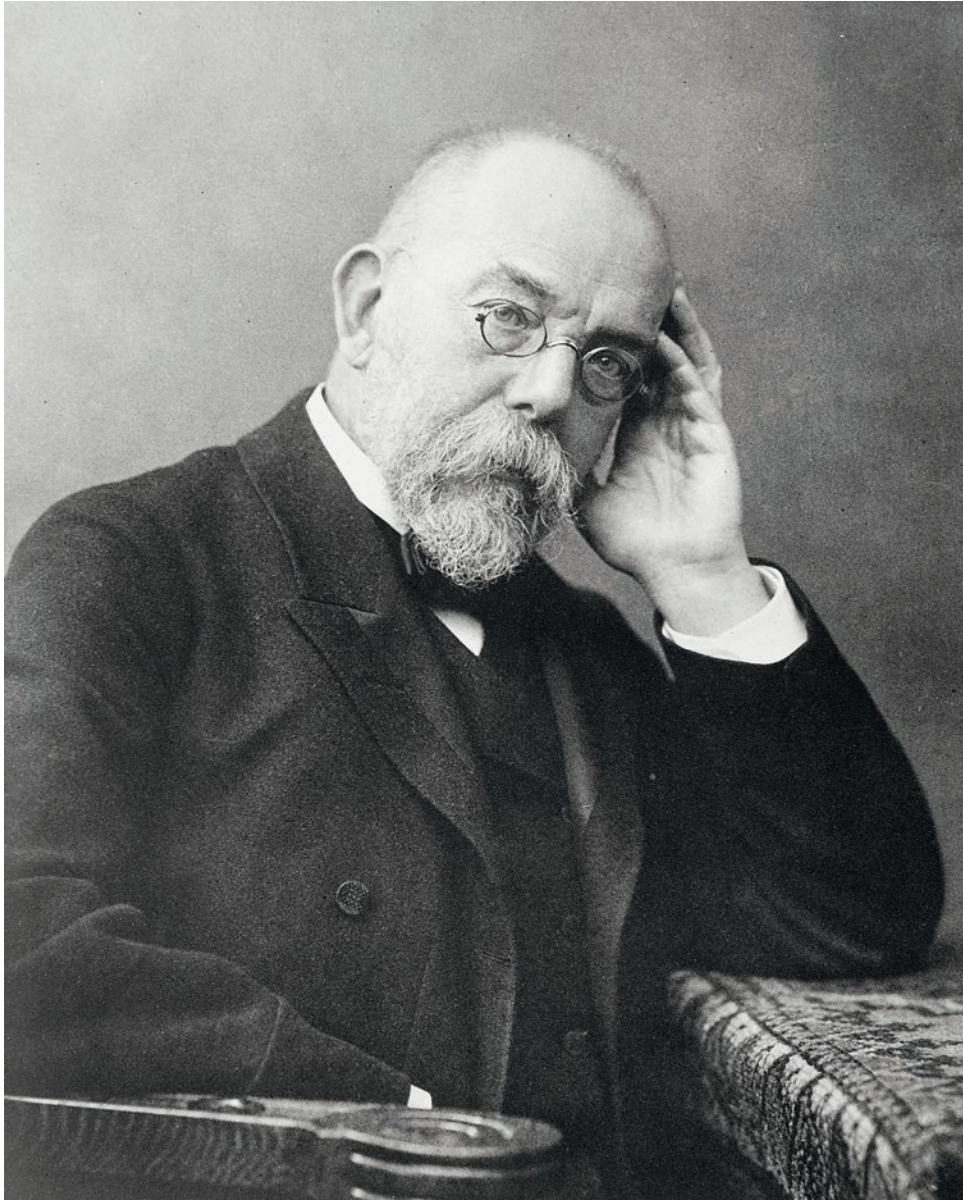


Der Betrieb von Audioguides seit der Corona-Krise





Robert Koch (1843 - 1910), deutscher Arzt und Mikrobiologe. Foto: © Wilhelm Fechner, 1900

Die Besucher-Akzeptanz herkömmlicher Audioguides seit Corona

Die Corona-Krise beeinträchtigt unser tägliches Leben. Bisher ist es nicht abzusehen, wie lange diese von jedem einzelnen viel abverlangende Zeit anhalten wird und wann wieder eine gewisse Normalität etabliert werden kann. Auch auf den Museumsbetrieb hat das Virus einen großen Einfluss genommen, da die Museen auf unbestimmte Zeit geschlossen werden mussten. Aber auch nach einer Wiedereröffnung müssen verschiedene Faktoren beachtet werden.

Viele Museen bieten ihren Besuchern in Form von Audioguides zusätzliche Informationen zu ihren Ausstellungen. In Zeiten von Corona stellt sich nun die Frage, inwieweit es vertretbar ist, Audioguides an Besucher zu verteilen. Denn: Auch wenn das Risiko einer Übertragung über Oberflächen gering ist, bleibt eine Ansteckungsgefahr nicht auszuschließen.

So beschreibt das Robert Koch-Institut: „Eine Übertragung durch kontaminierte Oberflächen ist insbesondere in der unmittelbaren Umgebung des Infizierten nicht auszuschließen, da vermehrungsfähige SARS-CoV-2-Viren unter bestimmten Umständen in der Umwelt nachgewiesen werden können.“

Weiter heißt es, dass in einer Studie untersucht worden sei, wie lange vermehrungsfähige SARS-CoV-2-Viren auf verschiedenen unbelebten Oberflächen nachgewiesen werden könnten. Als Ergebnis zeigte sich, dass Corona-Viren auf Edelstahl bis zu 48 Stunden und auf Kunststoff bis zu 72 Stunden lang nachweisbar waren.

Auch wenn die untersuchte Viruslast in diesen Untersuchungen relativ gering war, bleibt ein Restrisiko bestehen. Insbesondere auch deshalb, weil Audioguides ständig in der Hand gehalten und an das Gesicht geführt werden.



Quelle: Robert Koch-Institut (RKI)

Internetseite RKI; SARS-CoV-2 Steckbrief zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19); Abschnitte „1. Übertragungswege“ und „21. Tenazität; Inaktivierung des Virus auf Oberflächen“
https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Steckbrief.html

Die Gäste bringen die Hardware für den Audio-guide selbst ins Museum: das Smartphone

Laut Statista, einem der erfolgreichsten Online-Portale für Statistik weltweit, nutzten 2019 etwa acht von zehn Menschen ab einem Alter von 14 Jahren in Deutschland ein Smartphone. Das entspricht ca. 58 Millionen Nutzern.

Laut der Statistik besitzen 14-39-jährige Personen zu über 98% ein Handy. Selbst bei den über 70-jährigen Nutzern belaufen sich

die Zahlen immerhin noch auf 64,5 Prozent. Die Tendenz ist steigend.

Fast jeder verlässt sein Zuhause mit dem Handy in der Tasche und führt dieses mit sich, wenn er oder sie arbeiten geht, sich mit Freunden trifft, spazieren geht oder sich kulturell bereichern möchte und so z.B. ein Museum besucht.



So gut wie jeder Besucher Ihres Museums verfügt also über ein eigenes Endgerät, das problemlos den Zugriff auf Ihre Audioguides zu gewähren vermag. Der Zugang verläuft dabei denkbar einfach: Die Besucher scannen an der Kasse Ihres Museums einen QR-Code oder tippen eine Webadresse ein und haben ohne weitere Bemühungen einen direkten Zugriff auf alle von Ihnen bereitgestellten Informationen.

Die Audioguides werden über den mobilen Browser des Handys zur Verfügung gestellt, ohne dass die Besucher eine spezielle Software installieren müssen.

Obwohl Ihre Mitarbeiter die Leihgeräte des Museums medizinisch fachgerecht desinfizieren, ist das Vertrauen Ihrer Besucher

in ein eigenes Endgerät am größten, denn sie bringen es selbst mit und es verlässt die eigenen Hände nicht.

Mit der Nutzung der von museum.de bereitgestellten Plattform schützen Sie also Ihre Besucher und entlasten zudem Ihre eigenen Mitarbeiter und bewahren auch diese vor einer möglichen Ansteckung bei der Reinigung, Übergabe oder Abnahme der bisher genutzten Geräte.

Quellen:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/459963/umfrage/anteil-der-smartphone-nutzer-in-deutschland-nach-altersgruppe/>
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/198959/umfrage/anzahl-der-smartphonennutzer-in-deutschland-seit-2010/>





Ihr Audioguide bei museum.de: Umzug oder Neubau?

Die Audioguides bei museum.de werden zentral über den Audioguide-Server von museum.de bereitgestellt. Die Nutzer rufen lediglich den Browser ihres Smartphones auf und starten den Audioguide über einen gescannten QR-Code oder über eine Webadresse (URL).

Der Vorteil: Diese Lösung erfordert keine Installation einer App. Standardmäßig verfügen alle Smartphones über funktionierende Web-Browser. Damit entfällt für Ihr Personal jegliche Hilfestellung für die Besucher. Es ist eine praxisnahe Lösung, die jederzeit und überall funktioniert – auch außerhalb vom Museum.

Der Funktionsumfang

- Die Audioguides können selbständig über den Datenpflegebereich von museum.de angelegt werden. Pro Museum können auch mehrere Audioguides erstellt werden, also z.B. für die ständige Ausstellung und separat für Sonderausstellungen
- Keine Einschränkung bei der Anzahl an Sprachen (auch kindgerechte Sprache) und Stationen

- Die Erweiterung um zusätzliche Stationen und Sprachen ist jederzeit möglich
- Für jede Audiostation wird ein Bild oder eine zeitgesteuerte Bilderserie angezeigt
- Für Gehörlose können alternativ auch die vertonten Texte integriert und angezeigt werden
- Unterstützt Ihre eigenen Nummern an den Exponaten bzw. stellt einen QR-Code zur Verfügung
- Einbindung von Lageplänen des Museums mit auswählbaren Bereichen für die Audiostationen
Beispiel: www.museum.de/museen/siegburg

Umzug

Sie verfügen bereits über Audiodateien zu Ihren vertonten Stationen? Wenn die entsprechenden Nutzungsrechte vorliegen, können Sie damit kurzfristig und unkompliziert eigene Audioguides über den Datenpflegebereich von museum.de anlegen. Für die gesamte technische Logistik inklusive dem laufenden Betrieb wird eine jährliche Aufwandspauschale (84 Euro netto pro

Monat) berechnet. Darin enthalten ist auch die uneingeschränkte Nutzung beliebig vieler Aufrufe durch die Nutzer. Optional kann der Audioguide auch vom Team museum.de eingerichtet werden. In diesem Fall benötigen wir lediglich die Audiodateien, begleitende Texte und Bilder. Gern erstellen wir Ihnen hierfür ein individuelles Angebot.

Neubau – vom Konzept bis zum lauffähigen Audioguide

Gern unterstützen wir Ihr Museum bei einem komplett neu konzipierten Audioguide. Angefangen vom ersten Fachgespräch bis zum voll betriebsfähigen Audioguide – alles aus einer Hand.

Die sechs Schritte zu Ihrem PREMIUM AUDIOGUIDE

- Persönliches kostenloses Beratungsgespräch
- Unser Team trägt in Abstimmung mit dem Museum den fachlichen Input zusammen. Das umfasst auch eine Besprechung und Besichtigung der Gegebenheiten vor Ort.
- Anfertigung des Endmanuskripts durch museum.de
- Projektmanagement Aufnahme
- Sprachregie Aufnahme
- Anlegen des Audioguides mit Übergabe

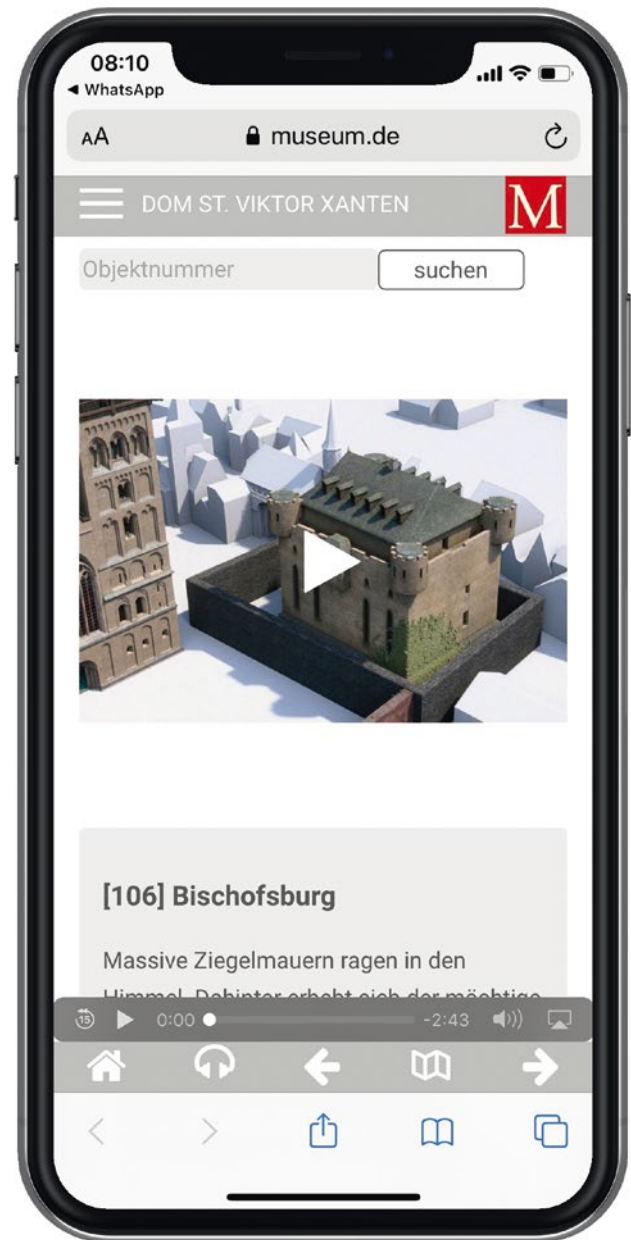
Bei Audioguides, die durch museum.de vertont wurden, entfallen die laufenden Kosten für den Betrieb auf der Plattform.

Der nächste Schritt: Kontakt zu museum.de

Weitere Informationen und ein Angebots-Formular siehe www.museum.de/de/audioguide-produktion

Gern beraten wir Sie.
Ansprechpartner: Uwe Strauch
Tel. 02801-9882072
audioguide@museum.de

Fotos: S. 1: Jezper - stock.adobe.com, S. 3: © scaliger, S. 4/5: © Seahorsevector, S. 6: © Trueffelpix





PREMIUM AUDIOGUIDE MUSEUM.DE

museum.de | Ostwall 2 | D-46509 Xanten | Tel. +49 (0)2801-9882072 | www.museum.de | audioguide@museum.de